EFFEKTE VON MENTALEM STRESS AUF DIE AKTIVITÄT DER
KAUMUSKULATUR BEI ERWACHSENEN – EINE SYSTEMATISCHE
REVIEW

Bachelorarbeit

Hochschule
für Gesundheit Freiburg

Dissertation
zur Erhaltung des Grads von

Bachelor of Science in Osteopathie

von

Laura Moreno

15-280-894

Realisiert unter der Leitung von Herrn Nicholas Marcer

Referentin: Frau Katia Iglesias

Abgabedatum: 06.06.2018

Abstract

Objective

Das Ziel dieser Arbeit ist, herauszufinden, ob mentaler Stress in Form von vergleichbaren experimentellen Stressaufgaben, einen signifikanten Einfluss auf die EMG-Erhöhung der Kaumuskulatur bei Erwachsenen hat.

Methods

Es wurde am 08.03.2018, eine Sensitivitätsanalyse in «Web of Science» durchgeführt. Inklusionskriterien waren experimentelle Studien, die anhand von mentalen Stressoren eine EMG-Erhöhung vom superfiziellen Masseter und/oder dem anterioren Temporalis Muskel zum Ziel hatten. Es wurden nur schmerzfreie und gesunde, erwachsene Personen einbezogen. Es wurde keine Timeline festgelegt. Die Selektion der Artikel, Extraktion der Daten, Risk of Bias sowie die Evidenzevaluation wurden über den Autor alleine realisiert.

Results

Vier experimentelle Studien wurden einbezogen. Dabei wurde eine Teilnehmeranzahl von 71 erreicht. Die methodische Heterogenität führte zur statistischen Heterogenität, so dass eine Meta-Analyse nicht durchsetzbar war. Bei fünf von sechs Messungen konnte keine signifikante EMG-Erhöhung der Kaumuskelaktivität festgestellt werden.

Conclusions

Schlussfolgernd resultiert bei mentalem Stress ein ungenügender Effekt auf die Aktivität der Kaumuskulatur. Diese Schlussfolgerung basiert gänzlich auf laboratorischen d.h. experimentellen Studien.

Keywords

Mental stress, EMG, Masticatory Muscle activity

Take Home Message

Die Muskelaktivität zeigt kein eindeutiger Effekt und scheint somit kein passender Indikator für Stresssituationen zu sein, jedoch besteht eine Korrelation zwischen mentalen Stress zu Erkrankungen des gesamten Kauorgans wie temporomandibuläre Dysfunktionen oder dem myofaszialen Schmerzsyndroms und wird in einigen Studien sogar als Stressbewältigungsorgan gesehen.